



Gemeinde Pfinztal

Niederschrift zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates am 28.06.2022

Ort:	Selmnitzsaal (Europaplatz), Karlsruher Straße 84, 76327 Pfinztal (Berghausen)
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr
Sitzungsende:	20:30 Uhr

Anwesende Personen

Vorsitzende:

Bodner, Nicola

Ordentliche Mitglieder:

Eisenbusch-Costerousse, Dagmar
Frensch, Kristin
Gegenheimer, Thomas
Gutgesell, Andreas
Herb, Artur
Hörter, Frank
Hruschka, Andreas
Konstandin, Angelika
Lüthje-Lenhardt, Monika
Möller, Eva
Nickles, Helmut
Rahn, Klaus-Helimar, Dr.
Reeb, Tilo
Rendes, Markus
Ringwald, Markus
Rothweiler, Edelbert
Rothweiler, Sonja
Schaier, Barbara
Schwarz, Simon - Teilnahme ab 18:30 Uhr (TOP Ö 2)
Vortisch, Volker Hans

Schriftführerin:

Riegel, Sarah

Verwaltung:

Bauer, Christian
Dickemann, Niklas
Sturm, Thomas

Mitwirkende/ext. Org.:

Elsässer, Martin - zu TOP 2 ö (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Söllinger Straße 52")
Schöner, Martin - zu TOP 2 ö (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Söllinger Straße 52")
Wenz, Jürgen - zu TOP 2 ö (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Söllinger Straße 52")
Rosswag, Dennis - zu TOP 3 ö (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der
Wesebachstraße")



Walter, Daniel - zu TOP 3 ö (Vorhabenbezogener
Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der
Wesebachstraße")

Oettinger, Catrin - zu TOP 4 ö (Nach- und
Weiternutzungskonzeption Schnellermühle)

Schöffler, Michael - zu TOP 4 ö (Nach- und
Weiternutzungskonzeption Schnellermühle)

Ortsvorsteher:

Oberle, Gebhard

Nichtanwesende Personen

Ordentliche Mitglieder:

Mohamed Fahir, Aisha - entschuldigt

Vogel, Roland, Dr. - entschuldigt

1. Ordnungsgemäße **Einladung** erfolgte am 20.06.2022.
2. Ortsübliche **Bekanntgabe** im öffentlichen Teil im Mitteilungsblatt der Gemeinde erfolgte am 23.06.2022.
3. **Beschlussfähigkeit** war gegeben, da mindestens 12 von 23 Mitglieder anwesend waren.
4. Als **Urkundspersonen** wurden bestimmt:
Gemeinderat Gutgesell
Gemeinderat Vortisch



T A G E S O R D N U N G

1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner
2. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Söllinger Straße 52", OT Kleinsteinbach **BV/037/2022**
 - Vorstellung der Planung
 - Aufstellungsbeschluss
 - Beratung und Beschlussfassung
3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der Wesenbachstraße", OT Söllingen **BV/814/2021/3**
 - Vorstellung der Planunterlagen zur frühzeitigen Beteiligung
 - Änderung der Verfahrensart
 - Beratung und Beschlussfassung
4. Nach- und Weiternutzungskonzeption Schnellermühle, OT Berghausen **BV/036/2022**
 - Weiteres Vorgehen
 - Einleitung nächster Schritte
 - Beratung und Beschlussfassung
5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Modernes Wohnen in der Seltenbachstraße, 1. Änderung", OT Berghausen **BV/031/2022**
 - Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss
 - Beratung und Beschlussfassung
6. Fassadensanierung GS Kleinsteinbach **BV/018/2022**
 - Sanierung Klinkerfassade, Betonfassadenbereiche
 - Auftragsvergabe
 - Beratung und Entscheidung
7. Mitteilungen der Bürgermeisterin
8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium
9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner



1. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Bürgermeisterin Bodner erläutert das Procedere und möchte wissen, ob Wortmeldungen vorliegen.

Eine Bürgerin aus Berghausen möchte wissen, wie es mit dem Berckmüllergelände weitergehe und ob es den Investor noch gäbe.

Herr Keller von der Gemeindeverwaltung antwortet, dass es sich um ein Gelände der Firma Orpea handle, welche die Errichtung eines betreuten Wohnens geplant habe. Durch große personelle Veränderungen hätten sich bereits fünf Architekten mit dem Projekt beschäftigt. Seit Mai gebe es einen neuen Architekten, welcher sich jedoch noch nicht vorgestellt hätte. Aktuell können keine konkreten Aussagen getroffen werden, da man auf die nächsten Schritte des Projektträgers warte.

2. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Söllinger Straße 52", OT Kleinsteinbach

- Vorstellung der Planung
- Aufstellungsbeschluss
- Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Sie stellt Herrn Martin Schöner der VR Bank Enz plus eG und Dipl.-Ing. Martin Elsässer vor, welche in einem gemeinsamen Projekt mit der Diakoniestation Pfinztal eine Seniorenwohnanlage in der Söllinger Straße in Kleinsteinbach entstehen lassen möchten.

Herr Schöner stellt das Vorhaben in einer Präsentation vor.

Die Präsentation der Vorhabenträger befindet sich in den Sitzungsunterlagen.

Gemeinderätin Konstandin sagt die absolute Unterstützung der SPD zu. Sie sei von dem Projekt überzeugt und halte die Diakoniestation sowie die VR Bank Enz plus eG als verlässliche Träger. Zum Vorhaben äußert sie folgende Fragen:

- Wie sieht der Zeitplan aus?
- Werden Anwohner mit einbezogen?
- Wie soll die Zufahrt zu den Parkplätzen über die B10 verlaufen?

Außerdem bittet Gemeinderätin Konstandin um die Einbeziehung des Seniorenbeirats bei der Quartiersarbeit.

Gemeinderätin Schaier gibt ebenfalls die Zustimmung der CDU zum Projekt. Sie sehe einen riesigen Vorteil für die Einwohner in Kleinsteinbach. Die Gemeinderätin möchte Informationen zum Zeitplan und zur Anwohnerbeteiligung. Die Beteiligung müsse frühzeitig erfolgen. Außerdem solle man sich bei den Eigentümern bedanken, welche ihr Grundstück für dieses Vorhaben verkauft hätten.

Gemeinderat Rothweiler erklärt, er hätte größtes Vertrauen in die Projektträger. Ihm fehlen jedoch Angaben zur Breite und Länge des geplanten Gebäudes. Die geplante Höhe von 15



Metern halte er für fraglich. Außerdem möchte er wissen, wo der Zugang zur Tiefgarage geplant sei.

Herr Schöner stellt den Zeitplan für das Vorhaben vor. Die Planungsphase sei bis Ende des Jahres vorgesehen. Nach einer anschließenden Bauphase von zwei Jahren werde mit einer Fertigstellung Ende 2024 oder Anfang 2025 gerechnet. Die Tiefgarage sei links neben dem Gebäude geplant und Abstandsflächen können eingehalten werden. Bezüglich der Nachbarschaftsbeteiligung erklärt er, dass Anwohner aufgrund der bisherigen Vertraulichkeit des Projekts noch nicht informiert wurden. Zur finalen Größe des Baukörpers könne derzeit noch nichts gesagt werden, die Größen seien nur geschätzt.

Gemeinderätin Konstandin äußert zur Veröffentlichung der Tagesordnung der Sitzung, dass die Bürgerinnen und Bürger anhand der Bezeichnung des TOP „Vorhabenbezogener Bebauungsplan Söllinger Straße 52“ nicht wissen können, dass es sich um eine Seniorenwohnanlage handle.

Gemeinderätin Lühje-Lenhardt hält es für richtig, dass die Öffentlichkeit nicht informiert wurde. Für die nun bevorstehende Veröffentlichung halte sie eine Informationsveranstaltung für wichtig. Sie gebe die Zustimmung zum Vorhaben.

Herr Schöner fügt noch hinzu, dass es sich bei den Investoren um die Bürgerinnen und Bürger handle, welche Wohnungen in der Seniorenwohnanlage erwerben. Es werde keinen kapitalgetriebenen Investor geben.

Herr Keller sagt, durch die Umsetzung des Projektes wäre es nun gegeben, dass sich in allen vier Ortsteilen der Gemeinde eine Seniorenwohnanlage befände. Zur Standortfrage äußert er, dass es kein sinniges Alternativgrundstück in Kleinsteinbach gegeben hätte. Außerdem äußert er, dass das Projekt in einem kritischen Umfeld behaftet sei. Herausfordernde Themen sehe er im Arten- und Umweltschutz, in einer angrenzenden Bundesstraße, das sich in Sichtweite befindende Gewerbegebiet bzgl. Lärmemissionen sowie die Geruchsbelästigung durch die Kläranlage. Aus diesen Gründen könnten Zeitschienen oft nicht eingehalten und Versprechungen nicht gemacht werden. Da der Standort auch keine direkte Anbindung an den Ort bieten könne, müsse die Söllinger Straße noch umgebaut und z.B. Gehwege verbreitert werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung einstimmig zu.

- 3. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Grüner Wohnen in der Wesebachstraße", OT Söllingen**
 - Vorstellung der Planunterlagen zur frühzeitigen Beteiligung
 - Änderung der Verfahrensart
 - Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Sie stellt Herrn Daniel Walter der BHM Planungsgesellschaft mbH vor.



Herr Walter erläutert den vorhabenbezogenen Bebauungsplan „Grüner Wohnen in der We-
sebachstraße“ sowie das weitere Vorgehen in einer Präsentation.

Die Präsentation der Planungsgesellschaft befindet sich in den Sitzungsunterlagen.

Gemeinderat Rahn erteilt grundsätzlich Zustimmung zum Vorhaben. Er bittet jedoch um
Streichung der Regelung des Bebauungsplans, welche eine Überschreitung der Grundflä-
chenzahl auf 0,9 erlaubt. Außerdem vermisst er eine Festsetzung zur Einfriedung zu den
Seiten des Grundstücks.

Gemeinderat Hörter sieht das Problem in Pfinztal, dass es zu wenig Wohnfläche gebe. Eine
innerörtliche Entwicklung würde immer Konfliktpotential mit Anwohnern bergen. Er sei dank-
bar dafür, dass man sich für 1,5 Stellplätze und nicht für die Empfehlung des Landratsamts
mit 1,0 Stellplätze entschieden habe. Die Zustimmung zum Vorhaben werde erteilt.

Gemeinderat Reeb äußert die geteilte Meinung der SPD. Grundsätzlich würde das Projekt
für gut empfunden werden, ein Teil der Fraktion halte es jedoch an dieser Stelle für überdi-
mensioniert.

Gemeinderat Schwarz gibt im Namen der Grünen Zustimmung für das Vorhaben. Zu den
Sitzungsunterlagen stellt er die Frage, ob die Vorgabe der E-Anlage, dass zum Dach mindes-
tens 1 Meter Abstand einzuhalten ist, zwingend eingehalten werden müsse.

Herr Walter erläutert, dass die Grundflächenzahl bei 0,87 liege und eine Überschreitung von
0,9 somit tatsächlich notwendig sei. Auch Gartenwege und Tiefgaragen würden dazu zählen,
welche begrünt werden müssen. Wenn im Bebauungsplan nichts zur Einfriedung geregelt
sei, richte sich dies nach dem Nachbarschaftsrecht. Die Einhaltung des Mindestabstands von
1 Meter zum Dachrand sei städtebaulich aufgrund geplanter Solaranlagen auf dem Dach
notwendig.

Gemeinderat Reeb gibt den Hinweis, dass zu Projektbeginn auch das Unterführungsprojekt
in vollem Gange sei. Man solle schauen, wie man das ohne Zusatzbelastung der Anwohner
umsetzen könnte.

Gemeinderat Rahn sagt, dass sein Anliegen kein formaler Antrag gewesen sei. Mit der er-
haltenen Antwort sei er jedoch auch nicht zufrieden. Er sei der Meinung, dass ein wasser-
durchlässiger Gartenweg nicht zu den Baunebenflächen zähle, welche auf die Grundflächen-
zahl angerechnet werden müssen.

Herr Walter erklärt, dass baurechtlich auch Gartenwege bei der Grundflächenzahl berück-
sichtigt werden müssen.

Beschluss:

**Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung mit fol-
gendem Abstimmungsergebnis zu:**

Ja-Stimmen: 18

Nein-Stimmen: 3

Enthaltungen: 0



4. Nach- und Weiternutzungskonzeption Schnellermühle, OT Berghausen
- Weiteres Vorgehen
- Einleitung nächster Schritte
- Beratung und Beschlussfassung

Bürgermeisterin Bodner leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Herr Keller der Gemeindeverwaltung stellt das Planungsobjekt Schnellermühle im Ortsteil Berghausen vor. In der Vergangenheit seien bereits des Öfteren Projekte für das Objekt vorgeschlagen worden, welche nie umgesetzt wurden. Frau Oettinger sei nun seit drei Jahren Eigentümerin des Grundstücks. In dieser Zeit hätte man viele Gespräche geführt. Aufgrund gewisser Bedingungen gäbe es nicht viele Möglichkeiten zur Steuerung der Nutzung und planerischen Gestaltung. Die Familie Oettinger werde verschiedene Projektansätze vorstellen und die Gemeindeverwaltung eine Empfehlung zur Unterstützung aussprechen.

Frau Oettinger stellt sich und Ihren Ehemann Robert Oettinger als Inhaber der Firma Oettinger GmbH in Berghausen und Eigentümer des Objekts Schnellermühle sowie den Stadtplaner Herr Schöffler vor. In einer Präsentation berichtet sie über das geplante Projekt Schnellermühle in Berghausen.

Die Präsentation der Firma Oettinger GmbH befindet sich in den Sitzungsunterlagen.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt findet, es handle sich um ein tolles Projekt. Sie freue sich darüber, dass die Eigentümer durch Wohnhaft in Pfinztal Bezug zum Ort und somit innere Motivation hätten. Sie merke Frau Oettinger an, dass sie mit dem Herzen dabei sei. Besonders freue sie sich darüber, dass der Rahmenplan gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung entwickelt werden solle. Diese Abstimmung würde vieles vereinfachen und für ein strukturiertes Vorgehen sorgen.

Gemeinderat Vortisch findet es positiv, das Vorhaben Schnellermühle endlich konkret öffentlich zu kommunizieren. Bereits in vorangegangenen Sitzungen hätten Sie Zustimmung erteilt, was sie auch weiterhin tun würden. Die vorgestellte Planvariante mit betreutem Wohnen und gastronomischer Nutzung würde begrüßt werden. Auch die verkehrstechnische Anbindung sei gut aber auch weit genug weg für einen geringen Geräuschpegel. Von der Kapelle sei er etwas irritiert gewesen. Dem Projekt wird zugestimmt. Der Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung würde jedoch abgelehnt werden, da er es nicht befürworte, 26.000 € in Vorleistung zu gehen.

Gemeinderat Rahn teile die Begeisterung der Vorredner nicht. Die Umweltverträglichkeit würde an diesem Standort ein schwieriges Thema werden. Er befürworte die Gastronomie- und Veranstaltungsmöglichkeiten, halte den Standort für das betreute Wohnen jedoch als nicht für geeignet, da er zu weit weg von den Ortszentren Söllingen und Berghausen sei.

Gemeinderat Ringwald ist begeistert von dem Projekt. Die Sorgen von Herrn Vortisch bezüglich der zu tragenden Kosten in Höhe von 26.000 € würde er teilweise teilen. Hierzu möchte er weitere Informationen und würde dann keine weiteren Probleme sehen, das Verfahren zu tragen.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt ist der Meinung, 26.000 € seien tragbar. Dieser konzeptionelle Weg würde eine schnellere Verwirklichung bringen.

Herr Keller erklärt, dass die Gemeinde zunächst ihre Planungsintentionen erstmal finden müsse. Alternativprüfungen seien beauftragt worden und Geeignetheit der Fläche geprüft.



Familie Oettinger hätte alle Anregungen der Gemeinde angenommen. Die finanzielle Vorleistung müsse eingegangen werden, da die Planungshoheit gemäß BauGB die Gemeinde hätte. Man wisse zwar nun, was die Firma Oettinger für Pläne hätte, jedoch noch nicht, was die Gemeinde wolle. Hierfür würde man Unterstützung eines externen Planungsteams benötigen.

Gemeinderätin Eisenbusch äußert auf die Aussage von Herrn Keller hin, dass die Gemeinde doch wisse was sie wolle. Das Vorhaben der Familie Oettinger sei bereits in vorangegangenen Sitzung vorgestellt worden und der Gemeinderat sei begeistert gewesen. Man hätte sich schon vor Jahren darüber Gedanken gemacht und die Familie Oettinger hätte die Wünsche der Gemeinde aufgenommen.

Herr Schöffler erläutert den Unterschied zwischen einem Rahmenplan und einem VE-Plan. Ein VE-Plan würde normalerweise bei kleineren Flächen erstellt werden. Das Vorhaben Schnellermühle sei ein Sonderfall im Außenbereich. Es würden viele Themen und komplexe Aufgaben zusammenkommen, welche für einen Gemeinderat schwer zu bewerten seien. Einige Themen sollten bereits im Vorfeld an die konkretere Planung frühzeitig gutachterlich geklärt werden. Ziel sei es, dieses Vorhaben sauber und transparent aufzuarbeiten.

Gemeinderätin Lüthje-Lenhardt befürwortet die Vorgehensweise, da sie zu schnelleren Entscheidungen führe. Gemeinderäte hätten nicht das Fachwissen um die Komplexität abzusehen.

Gemeinderätin Möller sagt, 26.000 € seien im Verhältnis zum Haushalt keine große Summe. Dies gelte auch für das gesamte Projekt im Vergleich zur Projektsumme der Familie Oettinger. Im Vorhaben gäbe es jedoch Widersprüche z.B. ein betreutes Wohnen und eine Eventlokation oder Gastronomie zusammenzuführen. Es sei aber die Verantwortung der Familie Oettinger. Die Gemeinde solle nicht den Eindruck erwecken, dass man mit der Firma Oettinger Projektträger sei.

Frau Oettinger meint, dass sie als Investor dazu bereit wären, die 26.000 € zu übernehmen. Sie wollen nur gemeinsam über die Planung drüber schauen und einen Austausch.

Gemeinderätin Eisenbusch äußert, dass man merke, wie die Familie mit Herzblut das Projekt planen würde und man immer einen Konsens fände. Die Gemeinde hätte das Personal, um das Vorhaben zu begleiten und es werde erwartet, dass das Bauamt den Gemeinderat immer entsprechend informiere. Es solle nun keine andere Vorgehensweise gewählt werden.

Gemeinderat Schwarz sagt, wer die Kosten eines Stadtplaners bezahle, erhalte auch die Informationen. Sollte die Gemeinde diese Informationen wünschen, müsse auch dafür bezahlt werden. Das Geld würde sich lohnen, wenn ein entsprechendes Ergebnis dabei rauskäme.

Gemeinderat Ringwald trägt bei, dass sich die Diskussion den ganzen Abend im Kreis drehen würde. Er sehe, dass Familie Oettinger mit Herzblut dabei sei und bedankt sich.

Herr Keller erklärt, die Gemeinde hätte die Planungshoheit nach BauGB und nehme diese auch in Anspruch. Hierfür würde die Expertise eines Fachmanns benötigt werden. Er selbst sei ab dem 01.07.2022 nicht mehr im Hause. Die 26.000 € würden der Beauftragung eines Planers zur Meinungsfindung dienen. Die Beschlussvorlage sollte nicht geändert werden.



Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung mit folgendem Abstimmungsergebnis zu:

Ja-Stimmen: 15

Nein-Stimmen: 6

Enthaltungen: 0

- 5. Vorhabenbezogener Bebauungsplan "Modernes Wohnen in der Seltenbachstraße, 1. Änderung", OT Berghausen**
- Behandlung der eingegangenen Stellungnahmen und Satzungsbeschluss
- Beratung und Beschlussfassung

Gemeinderat Rothweiler war zu diesem TOP nicht anwesend.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung ohne weitere Aussprache einstimmig zu.

- 6. Fassadensanierung GS Kleinsteinbach**
- Sanierung Klinkerfassade, Betonfassadenbereiche
- Auftragsvergabe
- Beratung und Entscheidung

Bürgermeisterin Bodner leitet den Tagesordnungspunkt ein.

Gemeinderätin Konstandin meint, das Projekt sei eine Dauerschleife, welches nie fertig werde. Sie sei zwar über die Kosten schockiert, stimme aber zu. Sie stellt Fragen zum geplanten Zeitrahmen und zum Deckungsvorschlag.

Amtsleiter Sturm erklärt, dass aufgrund Zeitverzögerungen der Großteil der Kosten erst im nächsten Jahr entstehen werde. Dies werde 2024 im Haushalt nachgeholt.

Gemeinderat Schwarz empfindet das Vorhaben als wichtig, fragt aber nach, ob auch über eine energetische Sanierung nachgedacht werden müsse und ob dies nicht mit der Sanierung der Fassade zusammengelegt werden könne.

Herr Weingärtner der Gemeindeverwaltung erläutert, dass es sich am Gebäude um eine Klinkerfassade handle und es schwer sei, dort einen Vollwärmeschutz anzubringen. Zum Zeitrahmen sagt er, dass mit der Maßnahme 2018 begonnen wurde und man sich nun bei der Umsetzung des letzten Schritts befände.

Gemeinderätin Eisenbusch äußert, die Geschichte des Antonius-Kindergartens würde sie ärgern. Der Bedarf sei schon seit langem festgestellt. Es sei gesagt worden, dass man nichts machen müsse, da der Antonius-Kindergarten erweitert werde und nun würde nichts passieren. Dies sei nicht ok.

Amtsleiter Sturm sagt, dass sowohl viele Gremien als auch die Kirche mit einbezogen wer-



den müssen. Derzeit warte man auf eine Unterschrift der Erzdiözese Freiburg, danach könne man weitermachen. Er hoffe auf Erledigung noch vor den Sommerferien.

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt dem Beschlussvorschlag der Gemeindeverwaltung einstimmig zu.

7. Mitteilungen der Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Bodner hat keine Mitteilungen an das Gremium.

8. Mitteilungen und Anfragen aus dem Gremium

Bürgermeisterin Bodner eröffnet den Tagesordnungspunkt.

Gemeinderätin Rothweiler erfragt den aktuellen Stand der Lärmschutzanlage sowie der Freigabe des Basketballplatzes Heilbrunn-Engelfeld.

Herr Keller antwortet, der Bauantrag zur Genehmigung sei gestellt und in Bearbeitung. Voraussichtlich sei der Platz in der jetzigen Form nicht genehmigungsfähig. Die Entscheidung der Baurechtsbehörde müsse abgewartet werden, derzeit sei es noch nicht förmlich entschieden.

Gemeinderätin Konstandin möchte wissen, ob zur ersten Auftragserteilung für die Bocksbachuntersuchung schon eine Antwort aus Karlsbad vorliege.

Bürgermeisterin Bodner sagt, der Vertrag sei unterschrieben. Sie gehe davon aus, dass der Auftrag erteilt worden sei.

Gemeinderätin Konstandin trägt bei, die geplante Fahrradstraße in der Ochsenstraße Kleinsteinbach sei eher als eine ortsberuhigte Zone gewünscht. Es werde beantragt, dass vor der Umsetzung der Maßnahme der technische Ausschuss nochmal berate.

Gemeinderätin Möller erkundigt sich über den Stand der zukünftigen Nutzung des Selmnitzsaals und des Bürgerhauses.

Bürgermeisterin Bodner sagt, dass eine GR-Info hierzu vorbereitet werde.

Amtsleiter Bauer erklärt, dass es vor zwei Wochen einen Termin bei der Aufsichtsbehörde im Landratsamt Karlsruhe hierzu gegeben hätte. Die baurechtliche Situation sei aus der Sicht der Fach- und Rechtsaufsichtsbehörde erläutert worden.

Gemeinderätin Eisenbusch erfragt bei Herrn Keller den Stand des Bebauungsplans Sonnenberg-Saalbusch. Grundstücke seien von der Gemeinde teuer erworben worden, welche einer Bebauung zugeführt werden sollten.



Herr Keller antwortet, dass diese Flächen dazu dienen würde, Projektentwicklern etwas anbieten zu können. Mehr wisse er dazu auch nicht. Um etwas planen zu können, benötige man eine zusammenhängende Fläche, derzeit gehören der Gemeinde nur einzelne Grundstücke. Es gäbe aktuell keine Beauftragung eines Planungsbüros zur Entwicklung, da der Grunderwerb nicht weit genug fortgeschritten sei.

Gemeinderätin Eisenbusch sagt, dass ihr die Personalnot der Verwaltung zwar bewusst sei, sich Bürger aber über die telefonische Erreichbarkeit der Verwaltung beschweren würden.

Amtsleiter Bauer antwortet, dass derzeit an verschiedenen Lösungsmöglichkeiten gearbeitet werden würde. Die Stelle der Telefonzentrale sei seit wenigen Wochen neu besetzt, das Telefonaufkommen seit Corona jedoch stark erhöht. Das Problem sei bekannt und man arbeite weiter daran.

Gemeinderätin Eisenbusch trägt bei, dass es darum gehe, dass nicht immer direkt der Anrufbeantworter eingeschaltet werden würde.

Bürgermeisterin Bodner sagt die Prüfung des Anrufbeantworters zu.

Gemeinderat Vortisch erinnert an den umgefahrenen Torpfosten beim Friedhof in Berghausen. Außerdem teilt er mit, dass der Fahrradweg hinter dem Bahnhofplatz in Berghausen nach jedem Starkregen unter Wasser stehe. Er möchte wissen ob eine Gewährleistung der Baufirma greift, welche die großen Wasserrohre dort gelegt hätte.

Gemeinderätin Eisenbusch spricht sich für die Möglichkeit des Homeoffice aus. Es sei eine Möglichkeit, Personal zu gewinnen, da man als Arbeitgeber attraktiver werde. Man solle darüber nachdenken, Homeoffice einzuführen.

Bürgermeisterin Bodner gibt bekannt, dass die Homeoffice-Vereinbarung bereits existiere und zeitnah eingeführt werde.

Gemeinderat Nickles sagt, er hätte Termine zum Parkraumkonzept im Mitteilungsblatt gelesen. Er hätte sich gewünscht, dass die Ortschaftsräte eingeladen worden wären.

Amtsleiter Bauer erklärt, dass darüber schon in einer der letzten Gemeinderatssitzungen informiert wurde. Die Termine seien öffentlich kommuniziert worden.

Gemeinderätin Frensch äußert, es hätte eine GR-Info zu diesem Thema gegeben.

Gemeinderat Rendes bittet um mehr Sensibilität der Verwaltung bei solch emotionalen Themen. Man solle nicht zwei Ortsteile an einem Tag begehen, um genug Zeit zu haben, sich die Anliegen der Bürger anzuhören.



9. Fragen, Anregungen und Vorschläge der Einwohnerinnen und Einwohner

Eine Bürgerin möchte wissen, ob es bereits Informationen zur ebenerdigen Gestaltung der Haltestelle Söllingen Bahnhof gebe.

Eine weitere Bürgerin teilt mit, dass man in der Oberlinstraße gegenüber des Kindergarten Oberlinhaus nicht über den sich dort befindenden Zaun sehen könne.

Die Vorsitzende

Die Urkundspersonen

Die Schriftführerin

Nicola Bodner
Bürgermeisterin

Gemeinderat Gutgesell

Sarah Riegel

Gemeinderat Vortisch